

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

„Auch fürs kommende Jahr, das 25. in der Geschichte der LAG Jungenarbeit bzw. des Landesarbeitskreises Jungenarbeit Baden-Württemberg, mit dem alles anfang, bereiten wir spannende Angebote vor, um Fachkräfte zum Querschnittsthema geschlechterbewusster (sozial-)pädagogischer Arbeit mit Jungen* zu informieren, zu beraten, zu qualifizieren und zu verletzen.“, so hieß es im Editorial des letzten Newsletters 2017. Vielleicht ist der Eine oder die Andere über das letzte Wort gestolpert, und das zu Recht. Gemeint war – Sie werden es ahnen - VERNETZEN. Das Gegenteil von „verletzen“ wollen wir mit unserer Arbeit: einen wesentlichen Beitrag dafür leisten, dass Jungen* in einem ganzheitlichen Sinne (vgl. WHO: "Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Beschwerden und Krankheit.") gesund aufwachsen. Dass Jungen* und Männer* allerdings vielfach verletzt und von Gewalt betroffen sind, wird - im Zuge der oft von männlichen* Jugendlichen und Männern* ausgeübten Gewalt, aber auch durch ein Gesundheitssystem, welches Jungen* und Männer* viel zu wenig mitnimmt - kaum wahrgenommen. In diesem Newsletter greifen wir diese verdeckte Tatsache erneut auf, etwa im Hinweis auf eine aktuelle Studie des UNHCR, aber auch in den Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehung, die sich u.a. darauf beziehen, dass 25% aller pädagogischen Interaktionen verletzend sind. Auch diese Realität betrifft zu einem großen Teil Jungen*. (vgl. THEMEN/MATERIALIEN). Schließlich verweisen wir nochmal auf das neue Manual Jungenmedizin, das auf dem Jahrestreffen des Netzwerks Jungen- und Männergesundheit vorgestellt werden wird. (vgl. TERMINVORSCHAU: 02.-04.03.)

Dass in den aktuellen Koalitionsverhandlungen Fragen der Geschlechtergerechtigkeit nicht mitgedacht werden, darauf haben der deutsche Frauenrat, der LSVD und kürzlich auch das Bundesforum Männer in Pressemeldungen (zu Letzterem vgl. THEMEN/MATERIALIEN) hingewiesen. Eine demokratische Gesellschaft, die diesen Namen verdient, muss letztendlich auch eine geschlechterdemokratische sein. Übrigens: für unsere Workshops im ersten Quartal (vgl. in den Kästen unter TERMINE/VORSCHAU) gibt es noch einige freie Plätze.

Anregende Lektüre wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

LAGJ-Mitgliederversammlung 2018 und Zukunftswerkstatt Jungenarbeit. Die diesjährige Jahresversammlung der LAGJ wird am **17. Mai 2018** in oder nahe Stuttgart stattfinden. Zu Ort und genauen Inhalten des anschließenden Fachdialogs informieren wir in Kürze. Der LAGJ-Ausschuss hat auf seiner Dezember-Sitzung vorgeschlagen, diesen als Zukunftswerkstatt anzulegen bei der wir uns mit interaktiven Methoden (angelehnt an Open Space) den aktuellen Herausforderung stellen und unsere Arbeit zukunftsorientiert gestalten wollen. Ideen und Anregungen für Inhalte und Gestaltungsformen nimmt die Geschäftsstelle gern entgegen. [Kontakt](#)

LAGJ-Workshops im I. Quartal 2018: unter TERMINE/VORSCHAU 12. Und 19. März

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

Neues Jahresprogramm der Akademie der Jugendarbeit B-W e.V. Unter Trägerschaft von Landesjugendring (LJR) und Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF) - beide sind

Mitglied der LAGJ - unterstützt die Akademie seit 25 Jahren die Kinder- und Jugendarbeit mit passgenauen Fort- und Weiterbildungsangeboten. In der Rubrik Akademie Mobil finden sich auch Angebote zum Schwerpunkt Genderpädagogik, z.B. Einfluss von aktuellen Theoriedebatten auf die konkrete Jungenarbeit; Körperidentität und Körperakzeptanz; geschlechtersensibles Arbeiten mit geflüchteten jungen Menschen... [Weiter](#)

AUS DER BAG JUNGENARBEIT

BAGJ-Mitgliederversammlung in Leipzig. Im Anschluss an die Fachtagung Gelingendes pädagogisches Handeln mit jungen männlichen* Geflüchteten (vgl. TERMINE/VORSCHAU) findet am 09. März 2018 von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr die ordentliche Mitgliederversammlung der BAG Jungenarbeit e.V. statt. [Kontakt](#)

THEMEN/MATERIALIEN

Männerpolitik gehört in den Koalitionsvertrag. Das Bundesforum Männer, Interessenverband für Jungen, Männer & Väter e.V., fordert zum Start der Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD von der zukünftigen Bundesregierung, Männer* als gleichstellungspolitische Akteure in allen Politikfeldern stärker einzubeziehen. In der Pressemeldung werden u.a. ein regelmäßiges Berichtswesen über Männergesundheit und der Ausbau gendersensibler Präventions-, Beratungs- und Unterstützungsstrukturen für Jungen* und Männer* angesprochen. Verwiesen wird auch auf den notwendigen Schutz für männliche* Opfer von Gewalt. [Zur PM](#)

Intergeschlechtlichkeit - (k)ein Thema in der Kinder- und Jugendhilfe. – Ein Fachpapier des Kompetenzzentrums geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. Warum Intergeschlechtlichkeit auch die Kinder- und Jugendhilfe angeht und wie sich Fachkräfte diesem Thema annähern können, das sind die bestimmenden zwei Fragen des aktuell veröffentlichten Papiers des KgKJH. Es enthält eine Beschreibung des Verständnisses von Intergeschlechtlichkeit, sowie Menschenrechtsverletzungen und konkrete Kinderrechtsverletzungen in diesem Kontext. Exemplarisch werden die Artikel 2, 3, 6 und 12 der UN-Kinderrechtskonvention vorgestellt. Außerdem enthält die Broschüre diverse Tipps und Impulse (Bücher, Filme und Adressen). [Weiter](#)

Verhütung ist nicht nur Frauensache. Ein Kommentar von Nils Pickert. „Eigentlich müssten die Männer anfangen, für mehr Gleichberechtigung zu sorgen, aber so etwas tun Männer nicht von selbst.“ Der Mann, von dem dieses [Zitat](#) stammt, ist Sprecher des deutschen Urologenverbands und es ist ihm verdammt ernst. Er meint nämlich das Thema Verhütung und das eklatante Desinteresse, welches viele Männer daran immer noch zeigen. Wolfgang Bühmann und seine Kolleg*innen sind immer wieder überrascht darüber, wie wenig Männer sich mit Verhütung auseinandersetzen. Verhütung, darauf scheinen wir uns gesellschaftlich mehr oder weniger geeinigt zu haben, ist Frauensache. [zum Kommentar](#)

Handreichung: Von Geschlecht keine Spur? - Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen – Informationen und Anregungen. In der Publikation sind Ergebnisse eines Projekts zur gendersensiblen Berufsorientierung praxisnah für Lehrkräfte und andere in diesem Feld tätige Personen sowie Multiplikator*innen in der Lehrkräftefortbildung aufbereitet und mit im Unterricht einsetzbaren Materialien angereichert worden. Das Projekt fragte nach Zusammenhängen zwischen berufsorientierenden Maßnahmen an (Hamburger) Schulen und den Interessen und Berufsplänen von Schüler*innen. Die Handreichung soll zu einer gendersensiblen Berufsorientierung und zur Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen* und Jungen*

beitragen. Herausgegeben wurde sie von Hannelore Faulstich-Wieland und Barbara Scholand. [Weiter](#) Außerdem von beiden Autorinnen: [Gendersensible Berufsorientierung \(Mai 2017\)](#)

Studie: Prävention sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Systematisch werden vorbeugende Ansätze und Strategien zur Verhinderung von Grenzüberschreitungen und sexueller Belästigung in Unternehmen und Verwaltungen betrachtet. Dafür wurden 120 Betriebs- und Dienstvereinbarungen ausgewertet. Das Thema sexuelle Belästigung hat einen besonderen Stellenwert im Arbeitsalltag einer Klinik, in der intensive Körperkontakte zur Tagesordnung gehören. Doch auch keine andere Branche ist von diesem Problem frei. Die Autorinnen erarbeiten im deutschlandweit ersten Projekt dieser Art eine Workplace Policy zum Schutz und zur Prävention von Grenzüberschreitungen, sexueller Belästigung und Diskriminierung [Weiter](#) [Grafik](#)

Handreichung für Veranstalter*innen von Veranstaltungen, Partys und Festivals: schön & sicher feiern. Prävention von und bei Sexismus & sexualisierter Gewalt. Die neue Handreichung der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg soll Ansatzpunkte und Hilfestellungen zur Präventions- und Interventionsarbeit bei Veranstaltungen und Partys bieten. Der erste Teil widmet sich theoretischen und rechtlichen Begriffsdefinitionen sowie präventiven Maßnahmen. Der zweite Teil behandelt einige Beispiele der konkreten Intervention sowie hilfreiche Vernetzungs- und Anlaufstellen in Baden-Württemberg, aber auch darüber hinaus. [Zur Handreichung](#)

Sexualisierte Gewalt gegen Jungen* und Männer* in bewaffneten Konflikten. Berichte über sexualisierter Gewalt gegen Frauen* und Mädchen* in Konfliktkontexten sind inzwischen fast zur traurigen Normalität geworden. Dass Jungen* und Männer*, z.B. in Syrien auch von dieser Art der Gewalt betroffen sind, und das in hohem Maße, wird erst nach und nach deutlich. Das entwicklungspolitische Netzwerk FriEnt weist darauf in einem Artikel hin und gibt Hinweise auf Erhebungen. Das Verbrechen sexualisierter Gewalt an männlichen* Opfern hat auch Konsequenzen für die soziale Arbeit mit Geflüchteten. [Weiter](#) [UNHCR-Studie](#) [Sexual violence against men and boys in the Syria Crisis](#)

Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen. Forschungen belegen, dass Anerkennung für die Entwicklung von Kindern einen bedeutenden Stellenwert hat. Beobachtungsstudien zeigen aber auch, dass etwa ein Viertel aller pädagogischen Interaktionen verletzend sind. „Kinder werden angebrüllt, beschämt oder ihre Leistungen sehr destruktiv kritisiert“, sagt Erziehungswissenschaftlerin Annedore Prengel. Um pädagogische Beziehungen zu verbessern, haben ca. 150 Expert*innen des Bildungswesens zehn Leitlinien zur Ethik pädagogischer Beziehungen erarbeitet. Herausgegeben wurden diese u. a. vom Deutschen Institut für Menschenrechte und dem Deutschen Jugendinstitut. [Weiter](#) [Reflexionen](#)

Häusliche Gewalt gegen Männer. Stuttgarter Zeitung berichtet von der ersten städtischen Schutzwohnung. Männern, die Schutz vor häuslicher Gewalt suchen, bietet die Sozialberatung Stuttgart jetzt eine Schutz-Wohnung an. Betroffene können dort bis zu drei Monate unterkommen. Der Beratungs- und Hilfsbedarf steigt. [Weiter](#)

Syrische Flüchtlingsväter engagieren sich gegen Kinderheirat in Libanon (engl.). In dem englischsprachigen Artikel geht es darum, dass Männer als Peer-Trainer andere Männer über den Schaden, der durch Kinderheirat angerichtet wird, unterrichten und sie davon überzeugen, Ihre Töchter nicht als Kinder zu verheiraten. [Weiter](#)

Hinweise zum Gesetz gegen Kinderehen. Bereits seit dem 22. Juli 2017 gilt in Deutschland das Mindestheiratsalter 18 ohne Ausnahme, und Minderjährige dürfen nicht mehr in einer religiösen oder sozialen Zeremonie verheiratet oder verlobt werden. Verheiratete Minderjährige sind als

unbegleitet anzusehen, sollten sie ohne Eltern nach Deutschland einreisen. Das heißt, dass sie bei Grenzübertritt vom Jugendamt in Obhut genommen werden müssen. Dies sind nur drei der wichtigen Neuerungen. Um die Umsetzung zu erleichtern, hat Terre des Femmes eine Informationsschrift erstellt. Diese enthält eine Übersicht über die Gesetzesänderungen, Hintergrundinformationen zu Frühehen, sowie einen 10-Punkte-Plan zur ersten Orientierung bzgl. Hilfe und Unterstützung bei (drohender) Früh-/Zwangsverheiratung. [Weiter](#) [Info-Schrift](#)

Onlinedokumentation der Veranstaltung „Grenzenloser Salafismus – Grenzenlose Prävention? Radikalisierung, politische Bildung und internationale Ansätze der Prävention“. Diese enthält Mitschnitte der drei Plenarvorträge, Experteninterviews sowie einen ausführlichen Tagungsbericht über ausgewählte Workshops. U.a. stellen Dr. Harald Weilnböck und Milena Uhlmann ein Thesenpapier mit „20 Prinzipien guter Praxis“ vor, in dem unter anderem Geschlechterfragen aufgegriffen werden. Das Thesenpapier kann bei der LAGJ angefordert werden. [Weiter](#)

Broschüre: „Miteinander stärken – Rechtspopulismus entgegenwirken“. Sie dokumentiert die Ergebnisse des ersten regionalen Vernetzungstreffens „Gegensteuern – Rechtspopulismus und Gleichstellungsgegner*innen die Stirn bieten“, das am 21. Oktober 2017 in Leipzig stattfand. Das Treffen gehört zu den Maßnahmen des gleichnamigen Projekts, das vom Familien- und Sozialverein des LSVD e.V. getragen wird. Die vorliegende Dokumentation des Treffens enthält u.a. Beiträge zu den Themen „Rechtspopulismus – Eine Bedrohung für Gleichstellung und Akzeptanz?“ und „Rechtspopulistische Agitationen gegen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Schule und Alltag – Argumente dagegen“. [Download](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Hutfless, Esther; Zach, Barbara (Hrsg). Queering Psychoanalysis. Psychoanalyse und Queer Theory - Transdisziplinäre Verschränkungen. Zaglossus 2017. Kritische Auseinandersetzungen, insbesondere ausgehend von feministischen und queeren Theorien, werden von der Psychoanalyse kaum aufgegriffen und es gibt innerhalb der psychoanalytischen Theorie und Praxis wenig Bewusstsein für die in ihr wirkenden patriarchalen und heteronormativen Diskurse. Die Psychoanalyse wird daher in den aktuellen Debatten um Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierungen meist nicht als adäquater theoretischer Zugang wahrgenommen. Dieser Sammelband möchte einen produktiven Dialog zwischen Psychoanalyse und queeren Theorien im deutschsprachigen Raum initiieren, die unhinterfragten heteronormativen Paradigmen innerhalb der Psychoanalyse dekonstruieren, aber auch wichtige Impulse für das Aufgreifen psychoanalytischer Ansätze in queeren Theorien liefern. [Weiter](#)

Vorankündigung (März 2018): **Scheele, Julia; Barker, Meg-John. Queer Eine illustrierte Geschichte. Unrast Verlag 2017.** *Das Buch* beleuchtet die Geschichte und Entstehung von Queer-Theorie und LGBTQ*-Aktivismus. Es führt durch die historischen Entwicklungen, erklärt Begrifflichkeiten und stellt einzelne Theoretiker*innen und Bewegungen vor. Es geht darin aber auch um Identitätspolitik und Geschlechterrollen, Privilegien und Exklusion. Erläutert wird auch, wie wir dazu kamen, sex, gender und Sexualität so zu sehen, wie wir es heute tun, und stellt heraus, wie diese Ideen mit unserem Verständnis von Biologie, Psychologie und Sexualwissenschaft verbunden sind. Gezeigt wird auch, wie diese Perspektiven immer wieder bestritten und herausgefordert wurden. [Weiter](#)

Korbik, Julia. Oh, Simone! Warum wir Beauvoir wiederentdecken sollten. Rowohlt 2017. Simone de Beauvoir: Große Denkerin des 20. Jahrhunderts, eine Ikone des Feminismus – aber warum sollten sich junge Frauen* und Männer* heute noch für sie interessieren? Weil sie

fantastische Romane und präzise Analysen gesellschaftlicher Entwicklungen schrieb und ihrem Partner Jean-Paul Sartre an analytischer Schärfe in nichts nachstand; eine Frau, die schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts für ihre Freiheit kämpfte, emanzipiert und unabhängig. Bekannt wurde sie in Deutschland Anfang der 50er Jahre mit „Das andere Geschlecht“. Darin setzte sie sich u.a. mit der sozialen Konstruktion des Geschlechts auseinander. Ihr Satz: „*On ne naît pas femme, on le devient*“ (oft übersetzt mit: „Man wird nicht als Frau geboren, man wird dazu gemacht.“) gilt auch fürs männliche* Geschlecht. Also her mit der Lektüre einer heute fast vergessenen und doch wegweisenden Philosophin und Schriftstellerin. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Neue Studie" zur Jugendkriminalität. "Ungeklärte Perspektiven sind ein Risikofaktor". Laut einer neuen Studie werden bestimmte Flüchtlingsgruppen häufiger gewalttätig, als andere. Das Ergebnis sei keine völlige Überraschung, aber dennoch bemerkenswert, sagte Albrecht Lüter, Leiter der Berliner Arbeitsstelle Jugendgewaltprävention im Dlf. Bei unbegleiteten Minderjährigen, in der Regel männliche* Geflüchtete, seien verlässliche Bindungen, die oft durch die fehlende elterliche bzw. familiäre Präsenz wegfallen, und eine klare Zukunftsperspektive wichtig. [Zur Audio](#)
[Zur Studie](#)

BIGDREAM — ZACK. The power of nonviolent communication. Das gewaltfreie Kommunikation das Beste in einem jungen Mann* ansprechen kann, zeigt dieses kurze Video. Verletzlich und sensibel sein, kann mehr Stärke bedeuten, als körperliche Kraft. [Weiter](#)

SWR aktuell: Wir brauchen ein besseres Wissen über Signale Sexueller Gewalt. – Stellungnahme von Johannes-Wilhelm Rörig. Anlässlich des mehrjährigen Missbrauchs eines Jungen in Freiburg betont der Bundesbeauftragte für Fragen des sexuellen Kindes-Missbrauchs noch einmal: „*Deutschland braucht ein Kindesmissbrauchsbekämpfungsgesetz*“, und er begründet diese Forderung. [Weiter](#)

Medienprojekt Wuppertal. Grenzverletzungen, Eine Filmreihe über sexuelle Übergriffe und Grenzverletzungen gegenüber Menschen mit Behinderung. Die filmische Dokumentation will dem großen Tabu der sexuellen Grenzverletzung bei Menschen mit Behinderung entgegenwirken. Themenschwerpunkte sind die psychischen Auswirkungen auf die Geschädigten, das unterschiedliche Erleben und Verarbeiten sexueller Traumatisierung, Schutz- und Risikofaktoren sexueller Übergriffe, Behinderung und Sexualität sowie Konzepte der Präventionsarbeit in Einrichtungen. [Weiter](#)

3Sat-Doku: Wunderwerk Penis. Alles rund um das Sexualorgan vermittelt die 3Sat-Doku, Mythen und Wirklichkeit werden wissenschaftlich aufgearbeitet und dargestellt. Von Potenzproblemen, über Penisgrößen, Verletzungen des Sexualorgans bis hin zu grundlegenden Fragen von Männlichkeit werden vielfältige Themen beleuchtet. [Weiter](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

Stellenausschreibung: Mitarbeiter*in für die Anlauf- und Beratungsstelle „Café Strich-Punkt“ Stuttgart. Der Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. ist in der Stuttgarter Jungen* und Männer*arbeit zu Themen wie Geschlecht, Sexualitäten, Prostitution, sexuelle Bildung und sexualisierte Gewalt aktiv. Die Stelle hat einen Zeitumfang von 19,5 h zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzt werden. Inhalte der Stelle finden Interessierte in der Ausschreibung. [Zur Ausschreibung](#)

Stellenausschreibung: Kompass Kirchheim (Teck). Die Psychologische Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt, Kompass Kirchheim, sucht ab sofort aus paritätischen Gründen einen Psychologen*/ Kinder- und Jugendtherapeuten*/ Pädagogen* bzw. Sozialpädagogen*/Sozialarbeiter* in Teilzeit (50%) zur Krisenintervention, Beratung und Therapie für Jungen* und männliche Jugendliche sowie Erwachsene, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind bzw. sexualisierte Gewalt ausgeübt haben. Zu weiteren Aufgaben und zur Stellenausschreibung den folgenden Link anklicken: [Kompass](#)

Stellenausschreibung: Bildungsreferent*in FUMA e.V. in Essen. Für die Weiterentwicklung und Durchführung der mehrstufigen Fortbildungsreihe „#connect – Qualifizierung zur gender- und diversitätsreflektierten Arbeit im Kontext von Flucht und Migration“ sucht FUMA (Fachstelle Gender NRW) ab sofort eine*n Bildungsreferent*in in Vollzeit. Zielgruppe der Fortbildungsreihe im Blended Learning – Format sind pädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit, die mit jungen Geflüchteten arbeiten. [Weiter](#) [Zur Ausschreibung](#)

Stellenausschreibung: Jugendarbeit Hamburg e.V. sucht Fachkraft*. Für die Durchführung und Weiterentwicklung der Projektarbeit mit männlichen* Jugendlichen und männlichen* Erwachsenen wird ein Kollege in Teil-/Vollzeit gesucht. Die Stelle ist nach Ablauf einer Probezeit unbefristet. Schwerpunkte der Arbeit sind "sexualisierte Gewalt", "sexuelle Bildung" und ggf. Mitarbeit in den Hilfen zur Erziehung. Bewerbungsende: 05.02. [Weiter](#)

Wissenschaftliche Mitarbeiter*in (Postdoc) im Rahmen des Promotionskollegs »Rechtspopulistische Sozialpolitik und exkludierende Solidarität« an der Eberhard Karls Universität Tübingen gesucht. In Promotionskolleg werden die sich im Rechtspopulismus ausdrückenden, von dieser Seite aber auch vorangetriebenen exkludierenden Solidaritäten in verschiedenen Bereichen der Sozialpolitik (u.a. soziale Sicherungssysteme, öffentliche Infrastruktur, Arbeitsmärkte, Migration, Geschlecht, Familie) und deren Verhandlung in medialen Öffentlichkeiten erforscht. Die Stelle bietet Gelegenheit zur eigenen wissenschaftlichen Weiterqualifikation (i.d.R. Habilitation, TV-L E13, 100 %, befristet auf drei Jahre). **Bewerbungsende: 28.02.** [Weiter](#)

Welten verbinden – Zusammenhalt stärken. 100 Innovationen für Deutschland. Am 9. Januar 2018 startete die Bewerbungsphase des Wettbewerbs "Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen". Der bundesweite Wettbewerb macht Ideen und Projekte sichtbar, die Leuchtturmcharakter für den Deutschland besitzen und innovative Antworten auf drängende gesellschaftliche Fragen geben. Zu den Kriterien: Das eingereichte Projekt soll unterschiedliche Lebenswelten miteinander verbinden und den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken. Bewerben können sich u.a. Kommunen, Landkreise, soziale und kirchliche Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Verbände, Genossenschaften mit Sitz in Deutschland. **Bewerbungsende: 20.02.** [Weiter](#)

Herzenssache: Vision oder Alltag – Fördermittel für drei Jahre. Die Kinderhilfsaktion des SWR, SR und der Sparda Bank unterstützt gemeinnützige Einrichtungen, die Kindern und Jugendlichen wirksam helfen, bei der Umsetzung ihrer Visionen und in der alltäglichen Arbeit. Drei Jahre lang - mit bis zu 500.000 Euro. **Einsendeschluss: 31.03.** [Weiter](#)

Mentor*innenausbildung: "Respekt und Vielfalt leben" für Schüler*innen der Klassen 8 + 9. Das Demokratiezentrum Baden-Württemberg bildet Jugendliche zu Vielfaltcoaches aus. In der viertägigen Qualifizierung beschäftigen sich die Jugendlichen mit den Themen Vorurteile, Diskriminierung, Ausgrenzung und Menschenrechte und sie lernen vielfältige Methoden kennen, wie sie ihr Wissen anderen Jugendlichen weitergeben und Projekte in ihrer Schule anstoßen können. **Anmeldeschluss für Schulen: 30. 06.** [Weiter](#) [Flyer](#)

TERMINVORSCHAU

03.02. 19.30 Uhr Stuttgart. Neujahrsempfang des CSD Stuttgart. Dabei werden Einblicke in das diesjährige Kulturfestival im Sommer, in das neue Motto, sowie in das inhaltliche Konzept der kommenden CSD-Saison (13.-29.07.2018) gegeben. [Weiter](#)

06.02. International. Safer Internet Day. Weltweit wird der Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet in mehr als 100 Ländern veranstaltet. Inhaltlich rückt „klicksafe“ das Thema „Alles unter Kontrolle?!“ in den Fokus. Wie souverän und selbstbestimmt gehen insbesondere Jugendliche mit dem Internet um? In Kooperation mit „Handysektor“ veröffentlicht „klicksafe“ neues Unterrichtsmaterial zu „Selfies, Sexting, Selbstdarstellung“. Der Schwerpunkt liegt darauf, Schüler*innen zu ermutigen, ihr eigenes Verhalten in der „digitalen Welt“ und ihr „digitales Ich“ zu reflektieren. [Weiter](#) [zum Unterrichtsmaterial](#)

20.02. 2018. Stuttgart. Erste Interdisziplinäre Fachtagung „MÄNNER: Fokus Gesundheit“. Die Veranstaltung der Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern Stuttgart will einen Diskussions- und Arbeitsprozess zum Thema "Gesundheit von Jungen und Männern" in Gang setzen, Lücken im Beratungsangebot für Jungen und Männer und Handlungsbedarfe aus Sicht der Fachmänner /-stellen aufzeigen und Lösungsmöglichkeiten zur Diskussion stellen, die Vernetzung voranbringen, Multiplikator*innen gewinnen, die Zugänge zu schwer zu erreichendem Klientel vermitteln können und Öffentlichkeitsarbeit für identifizierte zentrale Themen voranbringen. [Weiter](#) [Flyer](#) [Anmeldung](#)

22.02. Frankfurt. Fachtag: „Verhalten- Vorgehen-Vernetzen. Gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt bei Kindern und Jugendlichen“. Bei der Thematik „Sexualisierte Gewalt“ ist insgesamt von einem großen Dunkelfeld auszugehen. Taten werden aus den unterschiedlichsten Gründen nicht angezeigt, Ein weiterer Grund ist die Tabuisierung der Thematik, die trotz des medialen Interesses durch die Missbrauchsfälle in den letzten Jahren weiterhin besteht. Was dennoch getan werden muss, dieser Frage geht der Fachtag nach. U.a. wird sich ein Workshop mit Sexualisierter Gewalt gegen Jungen befassen. [Flyer](#)

22.02. Berlin. Fachveranstaltung: Männerpolitische Perspektiven in der neuen Legislaturperiode. Moderne Gleichstellungspolitik muss darauf zielen, Frauen* und Männern* gleichermaßen zu ermöglichen, ihre Lebensentwürfe ohne Rollenzwänge und Benachteiligungen zu gestalten. Dazu ist es notwendig, sowohl strukturelle Rahmenbedingungen zu hinterfragen, als auch die spezifischen Belange, Bedarfe und Benachteiligungen von Frauen* wie von Männern* in den Blick zu nehmen. Um Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen, muss Gleichstellungspolitik die Perspektiven von Jungen*, Vätern und Männern systematisch mit einbeziehen. Im Rahmen der Fachveranstaltung wird das Bundesforum Männer mit Vertreter*innen aus Politik und Verbänden über Impulse für eine gleichstellungsorientierte Jungen*-, Väter- und Männerpolitik diskutieren. [Weiter](#)

20. - 23.02. Ludwigsburg. Fortbildungsreihe Essstörungen. In der Fortbildungsreihe sollen 4 Themenbereiche behandelt werden: Grundlagen & Therapie, Präventionsarbeit für Mädchen, Präventionsarbeit für Jungen und Kollegiale Beratung. Die Tage können auch einzeln gebucht werden. [Flyer](#)

02.-04.03. Stuttgart. Netzwerk Jungen- und Männergesundheit. Jahrestreffen 2018. In einem Turnus von eineinhalb Jahren trifft sich das Netzwerk Jungen- und Männergesundheit zu seinen

Arbeitstagungen. Diese bieten interessante Vorträge von Netzwerkmitgliedern und weiteren Fachleuten, Einblicke in die regionale Szene der Jungen- und Männergesundheit und Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung. U.a. wird Bernhard Stier das neu erschienene: [Manual Jungenmedizin](#) vorstellen. Außerdem werden am Samstag Stuttgarter Praxiseinrichtungen, z.B. Jungen im Blick und Café Strichpunkt / info4escorts / Antihelden besucht. Vorträge und Debatten werden sich auch mit dem Thema ungleicher Lebenserwartungen befassen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung B-W (Ipb) statt.

[Weiter](#) [Flyer ohne Aktualisierungen](#)

ab 05.03. Tübingen „HERZKLOPFEN“ Beziehungen ohne Gewalt. Eine praxisorientierte Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in drei Blöcken. Verliebt sein, Schmetterlinge im Bauch – welches Mädchen und welcher Junge wünscht sich das nicht? Leider sieht die Realität häufig weniger romantisch aus: laut einer englischen Studie erleben viele Jugendliche körperliche, sexuelle oder psychische Gewalt schon in ihren ersten „Liebes“- Beziehungen. Ziel der Arbeit mit den Jugendlichen ist es, gemeinsam die Bedeutung von „Respekt“ in Liebesbeziehungen zu erarbeiten, die Mädchen und Jungen für Warnhinweise und Gewaltdynamiken zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, sich selbst Hilfe zu holen und einzugreifen, wenn sie Gewalt z.B. bei einer Freundin oder einem Freund miterleben. Die Teilnehmenden der in 3 Blöcken konzipierten Fortbildung werden ein praxiserprobtes Konzept zur Prävention von Gewalt in jugendlichen Liebesbeziehungen kennenlernen, ihren Wissenstand über das Thema vergrößern und selbst Workshops und Unterrichtsveranstaltungen zur Prävention von Gewalt in jugendlichen Liebesbeziehungen durchführen, die in der Fortbildung reflektiert werden. [Weiter](#)

07.-08.03. Leipzig. BAGJ-Fachtagung: Gelingendes pädagogisches Handeln mit jungen männlichen* Geflüchteten. Migration, Flucht und geflüchtete Menschen sind eine Tatsache mit der Gesellschaft, Politik und Pädagogik umgehen muss. Fachkräfte in der pädagogischen Arbeit mit Geflüchteten stehen vor der Hausforderung die Bedürfnislagen und die Perspektiven von jungen männlichen* Geflüchteten und der Gesellschaft gelingend zusammen zu bringen. In der zweitägigen Veranstaltung sollen die oft unterschiedlichen Bilder, Erfahrungen und Vorstellungen des gemeinsamen pädagogischen Prozesses eröffnet und bearbeitet werden. Was benötigen weibliche* und männliche* Fachkräfte für professionelles pädagogisches Handeln? Wie können junge männliche* Geflüchtete angemessen und gelingend erreicht werden? Welche Konzepte sind dafür notwendig? Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der BAG EJSA, pjw und anderen Partnern umgesetzt. [Weiter](#)

12.03. Stuttgart. BRAUCHEN JUNGEN* KLARE ANSAGEN? Ein Workshop für Fachkräfte in der geschlechterbewussten (sozial-) pädagogischen Arbeit mit Reinhard Winter. Aufgrund der großen Nachfrage wird dieser Workshop, der bereits im Oktober 2017 zum ersten Mal stattfand, am 12.03. wiederholt. Dabei werden sich die Teilnehmer*innen damit auseinandersetzen, wie Autorität als Beziehungsqualität – insbesondere in der Arbeit mit Jungen* und männlichen* Jugendlichen – hergestellt und kommuniziert werden kann. Sie erlernen förderliche Aspekte für Autorität und verstehen die Bedürfnisse der Jungen* nach Autorität. Die Teilnehmer*innen werden sich im WS auch mit ihrer Haltung bzw. Einstellung zur persönlichen Autorität und mit ihrer eigenen Biografie im Kontext des Themas auseinandersetzen. [Flyer mit Anmeldeformular](#)

15.-16.03. St. Gallen. Zeitdiagnose Männlichkeiten in der Schweiz. Fachtagung der Arbeitsgruppe TransforMen. Die gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre und der Wandel im Erwerbsbereich, in der Familie oder der Politik sind von Transformationen der Männlichkeiten gekennzeichnet. Diese äußern sich auch in Veränderungen in der Liebesbeziehungen, Elternschaft, Freundschaft oder Sexualität und in neuen Wünschen und

Bedürfnissen der Männer selbst. Konflikt- und Krisendynamiken, sowie eine Zuspitzung der gesellschaftlichen Auseinandersetzungen begleiten den Wandel. In Europa und Nordamerika wird etwa deutlich, dass der Aufstieg der neuen Rechten mit der Beharrung auf einer tradierten Männlichkeit verbunden ist. Ziel dieser Tagung, die an der FHS St. Gallen stattfindet, ist, die Diskussion um eine Zeitdiagnose der Männlichkeit weiterzuführen, für die Schweiz zu spezifizieren und eine gezielte Fachperspektive für diese Transformationen der Männlichkeiten zu etablieren.

[Weiter](#)

19.03. Karlsruhe. Jugendarbeit trifft Sexualpädagogik. Ein Praxisworkshop der LAGJ BW für Fachkräfte in der geschlechterbewussten (sozial-) pädagogischen Arbeit. Der interaktive Workshop mit Sandro Dell'Anna, Bildungsreferent der LAGJ in NRW, dient der spielerischen Einführung von Multiplikator*innen in die ganzheitliche sexualpädagogische Arbeit mit Jungen*. Sexualität wird im Workshop, der in Kooperation mit dem Stadtjugendausschuss Karlsruhe stattfinden wird, nicht auf Wissen über körperliche Entwicklungen, Gesundheitsfragen, Geschlechtsverkehr und Verhütung reduziert. Vielmehr werden auch Aspekte von Identität, Beziehung, Lust, die sogenannten Sinnaspekte der Sexualität, wie auch die Gesamtheit von Verhaltensweisen, Lebensäußerungen, Empfindungen und Interaktionen besprochen und spielerisch mit einem Set von Materialien erkundet. [Flyer mit Anmeldeformular](#)

18. - 21. 04. Bregenz (Österreich). Symposium „Verantwortung übernehmen für Gleichgewichte in Vielfalt“. Das internationale Symposium bietet ein Programm das hohe interdisziplinäre Fachlichkeit mit exzellenten Referent*innen (z.B. Remo Largo) mit dem Austausch von Menschen aus allen Generationen und aus unterschiedlichen Disziplinen verbindet. Dabei wird in Vorträgen und Ateliers der Versuch unternommen, Vielfalt in unserer Gesellschaft neu zu ordnen und zu gestalten. Dafür sind Räume erforderlich, in denen Menschen miteinander nach- und auch vorausdenken können. Aus der Vielfalt der Themen: Digitale Medien und Sexualität; Traumasensible Beziehungsgestaltung; Rekonstruktion von Radikalisierung u. abgeleitete Handlungsanweisungen. [Weiter](#)

20.04. Reutlingen. Fachtag: Virtuell, experimentell, riskant ...? Sexuelle Sozialisation zwischen Medienkompetenz und Überforderung. Für viele Kinder und Jugendliche ist das Internet mittlerweile Bestandteil ihrer sexuellen Sozialisation geworden. Dabei kann es vorkommen, dass sie von Eindrücken gebannt und „unbefragt“ überflutet werden. Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit sollen durch die Veranstaltung befähigt werden, Medienkompetenz zu entwickeln und zu stärken. Der Fachtag leistet darüber hinaus einen Beitrag zur Sexuellen Bildung und Prävention von sexualisierter Gewalt. Veranstaltet wird er von Pro Familia Reutlingen, Wirbelwind Reutlingen und Pfunzkerle Tübingen. [Weiter](#)

24.05. Meißen. Fachtag „Jugendarbeit mit Fußballfans“. Manche Jungen begeistern sich für Fußball. Viele sind Fußballfans und identifizieren sich mit einer Fankultur. Es ist ihnen ein wichtiges Thema, anhand dessen Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sinnvoll Jugendarbeit machen können. Wie thematisiere ich Männlichkeiten in Bezug zur Fankultur? Welche Perspektive haben Fachkräfte auf das Fan-Sein? Und wie gestalte ich geschlechterreflektierende Pädagogik mit Fans in Jugendeinrichtungen? Antworten darauf wird der Fachtag geben. [Weiter](#)

17.-19.09. Hamburg. Fortbildung: Flucht in neue Welten? Sexualpädagogisches Arbeiten mit jungen Geflüchteten. Durch den erhöhten Zuzug von Geflüchteten ergibt sich auch für die Sexualpädagogik eine veränderte Situation. Zwar ist die Arbeit mit jungen Geflüchteten in der Jugendhilfe und im Rahmen von Schule nicht unbekannt, doch für viele Fachkräfte handelt es sich um eine neue Zielgruppe. Wer sind die Menschen, die ankommen? Was bringen sie mit? Was wünschen sie sich von sexueller Bildung? Neben dem Blick auf die Zielgruppe, treten aber auch

Aspekte der eigenen sexuellen sowie kulturellen Identität und damit verbundene Normen und Werte noch einmal anders in den Vordergrund, was mit Gefühlen von Unsicherheit einhergehen kann. Das Seminar lädt interessierte (sexual-)pädagogische Fachkräfte ein, die Lust haben, sich mit dem Themenfeld Flucht und Migration sowie den Auswirkungen auf die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen theoretisch und praktisch auseinander zu setzen. [Weiter](#)

ab 24. 09. Vlotho. Qualifizierung: Jungen* erreichen! Frauen* in der geschlechterreflektierten Arbeit mit Jungen*. Der erstmalig von der LAG / Fachstelle Jungenarbeit NRW organisierte 8-tägige berufsbegleitende Qualifizierungskurs vermittelt Kenntnisse über den Einfluss von Geschlechterzuschreibungen auf Jungen* und eine Sensibilität für die Verarbeitungsformen, die Jungen* wählen, um die eigene Ansprache, Ziele und Konzepte in Bezug auf Jungen* zu reflektieren und neu zu konzipieren. Ein wesentlicher Aspekt der Qualifizierung ist es, pädagogisches Handwerkszeug für die Arbeit mit Jungen* und jungen Männern* zu erlangen. Eine zentrale Frage des Qualifizierungskurses ist somit: Was benötigen Frauen* für die Arbeit mit Jungen* an Kenntnissen, an Eigenreflexion und nicht zuletzt an Handwerkszeug für eine gelingende Jungenarbeit? [Weiter](#)

Schluss-Stein

Ganzheit ist nur durch die Koexistenz von Gegensätzen möglich.
(C.G. Jung)

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de